

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 37 (1975)

**Heft:** 14

**Artikel:** Die International Harvester Company in Neuss BRD stellt sich vor

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070426>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rende Hitchkarren (8 t Fassungsvermögen) geladen und in einer Miete am befestigten Weg zwischen gelagert; von hier transportiert ein LKW die Rüben zur Zuckerfabrik.

Ausserhalb der Rübenernte kann dieser selbstfahrende Rübenroder nach dem Prinzip des Geräteträgers noch für andere Arbeiten eingesetzt werden; das reduziert auch die Belastung der Rübenernte

mit Maschinenkosten. «Ich könnte diesen Geräteträger sehr wahrscheinlich noch für das Kalkstreuen, die Stoppelbearbeitung und das Drillen einsetzen», lässt Dr. Seiler seine weiteren Pläne erkennen. «Natürlich könnten auch Lohnunternehmer einen solchen selbstfahrenden Rübenroder mehrfach im Jahr als Geräteträger für andere Lohnarbeiten einsetzen.»

Dr. W. Schiffer (agrar-press)

## Die International Harvester Company in Neuss BRD stellt sich vor

Anfangs Juli hatten einige IHC-Kunden, kantonale Maschinenberater und Vertreter der landwirtschaftlichen Fachpresse Gelegenheit, die Traktorenwerke der International Harvester Company in Neuss, in der Nähe von Köln zu besichtigen. Zu dieser sehr interessanten Fächekursion hatte die schweizerische Generalvertretung der IHC, die Firma Rohrer-Marti AG in Regensdorf, eingeladen. Herr Direktor Kappeler sowie die Herren Krauer und Bühler sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Besichtigung. Ueber die IHC in Deutschland und das Werk Neuss im speziellen wurde uns anlässlich der sehr interessanten Fabrikbesichtigung folgendes gesagt:

Die International Harvester Company mbH wurde 1908 als Tochtergesellschaft des gleichnamigen amerikanischen Unternehmens gegründet, das sich schon in den Jahren zuvor massgeblich an der Entwicklung des deutschen Landmaschinengeschäftes beteiligt hatte.

Zunächst importierte man in Neuss die Landmaschinen des amerikanischen Konzerns, bis 1911 dann in einem neu errichteten Werk die speziell für den deutschen Markt entwickelten Mähdrescher und Pferderechen produziert wurden.

Zwei Weltkriege und die nachfolgende Inflation verzögerten die Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Die Anstrengungen des Wiederaufbaues erreichten bald einen ersten Höhepunkt als 1949 ein in Neuss entwickelter 25-PS-Traktor mit Dieselmotor vorgestellt wurde. Bis 1953 konnte das Unternehmen bei stetiger Produktionssteigerung den Marktanteil auf 12% erhöhen. Ausserdem gelang es, die alten Ex-

portverbindungen in Europa zu erneuern und in Afrika, auf den Philippinen und in den lateinamerikanischen Ländern neue Märkte zu erschliessen.

Im Rahmen der Integration der deutschen und der französischen Produktionsanlagen in der EWG wurde 1964 die Herstellung der Mähdrescher, Landmaschinen und Traktorgetriebe nach Frankreich verlegt, während man die Baumaschinenproduktion, welche bald ein umfassendes Programm von Rad- und Industrieladern darstellte, ins Werk Heidelberg, das 1959 gekauft wurde, verlegte.

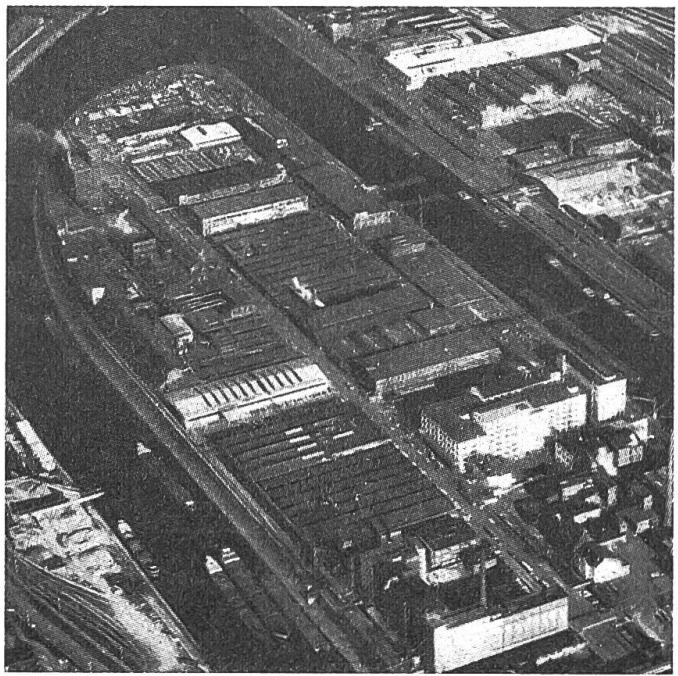
Mit einem Umsatz von mehr als 700 Mio DM im Jahre 1974 steht die IHC an der Spitze des deutschen Traktormarktes. Auch auf dem EWG-Markt nimmt IHC mit einem Marktanteil von 19% die erste Stelle ein.

Der sehr wettbewerbsintensive Baumaschinenmarkt wird mit 10% beliefert.

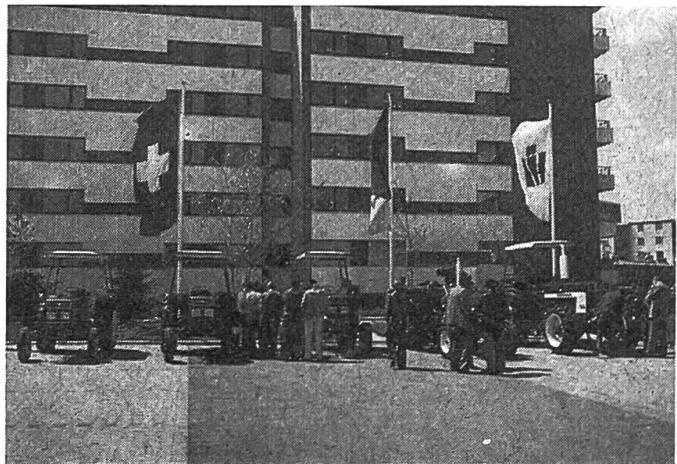
Die jüngste «Traktorgeneration» wurde angeblich für überdurchschnittliche Anforderungen in allen landwirtschaftlichen Einsatzbereichen entwickelt. Mit Motoren von 38 bis 130 PS ausgestattet, vereint sie eine solide Konstruktion mit funktioneller Eleganz. Eine breite Palette von Standard- und Zusatzausrüstungen wie Allradantrieb, Zapfwelle mit verschiedenen Drehzahlen, Hydraulikanlagen, aber auch komfortable Fahrerkabinen sollen das Traktorfahren erleichtern.

### Neun Traktoren pro Stunde und 380 Dieselmotoren pro Tag

Mit einem für Motoren- und Traktorenwerke mit 5800 Beschäftigten, ungewöhnlichen Mass an Unab-



hängigkeit ist das Neusser Werk ausgerüstet. So umfassen die Produktionsanlagen, auf 18 ha eigenem Gelände gelegen, eine weitgehend automatisierte Giesserei, eine Schmiede, elektronische Transferstrassen für die spanabhebende Bearbeitung sowie Montagebänder. Die Giesserei gilt mit zwei Kupolöfen und einer vollautomatischen Aufbereitungsanlage als eine der modernsten Europas. Auf vollautomatischen Transferstrassen werden Gussstücke und Schmiederohlinge in einem kontinuierlichen Arbeitsprozess zu fertigen Kurbelwellen, Zylinderköpfen und anderen Motorenteilen bearbeitet. Nach statischem und dynamischem Auswuchten werden alle beweglichen Teile in Magna-, Flux- und Härte-Tests auf optimale Gefügeeigenschaften geprüft.



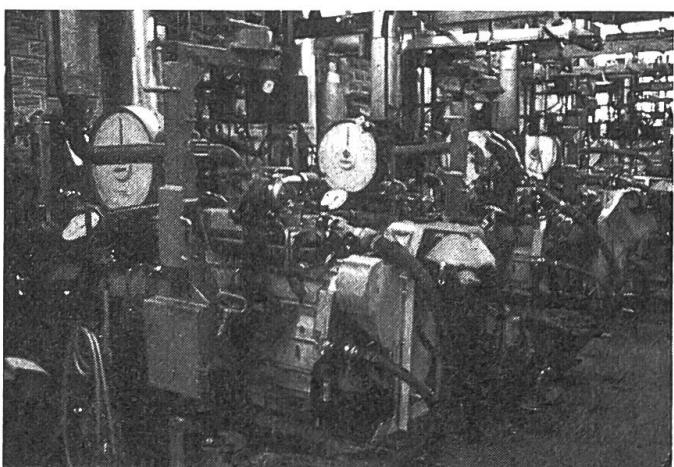
In der Montagehalle erfolgt die Montage an zwei Bändern mit einer maximalen Kapazität von 380 Einheiten pro Tag. Nach einem Lauftest unter Last werden die fertigen Motoren für den Versand oder den Traktorenbau freigegeben.

IHC stellt mit einer Jahresproduktion von 90 000 Motoren etwa einen Drittels aller schnellaufenden deutschen Dieselmotoren bis 200 PS auf diesem Sektor her. Nahezu 80% aller in Neuss hergestellten Motoren werden in alle Erdteile exportiert. Die restlichen 20% der Neusser Produktion sind für den Einbau in die deutsche Traktorserie bestimmt.

Von diesen Traktoren werden zur Zeit ca. 80 Stück pro Tag montiert. In einer Durchlaufkabine werden die fertig montierten Traktoren elektrostatisch gespritzt und die Farbe anschliessend eingekochte. Danach wird jeder Traktor auf einem Rollenprüfstand getestet und auf einwandfreies Zusammenwirken aller Baugruppen geprüft.

Die neuen Traktoren wurden uns vom Exportleiter, Herrn Moor und dem Verkaufschef der Rohrer-Marti AG, Herrn Krauer vorgestellt.

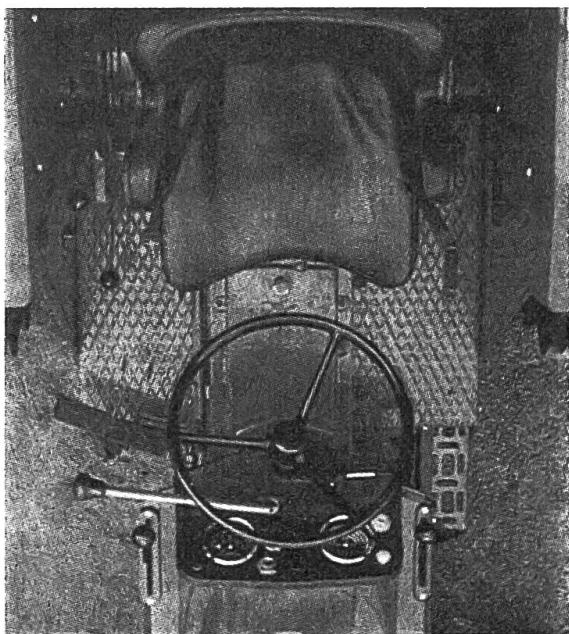
Die Modelle 433 mit 35 PS, 533 mit 45 PS, 633 mit 52 PS sind mit 3-Zylinder-Drosselmotoren ausgerüstet.



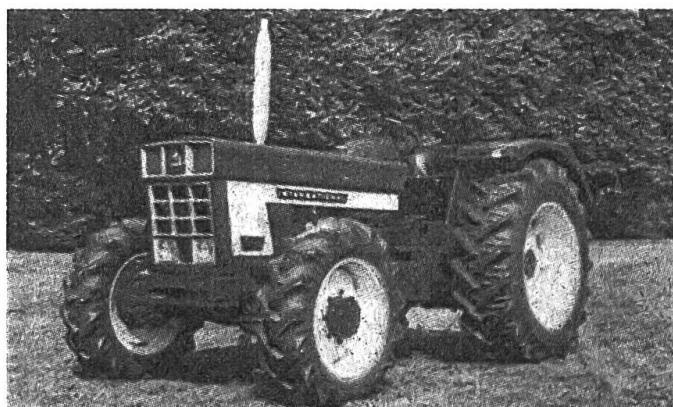
Diese zeichnen sich durch eine gute Elastizität und einen ruhigen Lauf aus. An Getrieben stehen folgende Möglichkeiten zur Auswahl: 8+4 und 16+8 Leichtschaltgetriebe oder 8+4 und 16+8 Synchrongetriebe, alle mit Zweifachkupplung, welche das Schalten der Zapfwelle unter Last gestattet. Auf Wunsch ist eine von 540 auf 1000 U/min umschaltbare Zapfwelle erhältlich. Die Regelhydraulik wird über den Oberlenker gesteuert.



Die Modelle 644 mit 66 PS, 744 mit 74 PS, 844 mit 82 PS sind mit Direkteinspritzer-4-Zylindermotoren bestückt. Synchrongetriebe mit 8 resp. 16 Vorwärts- und 4 bzw. 8 Rückwärtsgängen gehören bei dieser Klasse zur Standardausrüstung. Noch höheren Ansprüchen wird das seit langem bewährte Agriomatic-S-Synchrongetriebe 12+4 gerecht. Alle Versionen werden mit Lenkradschaltungen geliefert. Gerade diese Bauart ermöglicht den Konstrukteuren die Schaffung eines sehr übersichtlichen und von störenden Hebeln befreiten Fahrerstandes. Die erwähnten schweren Typen erhielten außerdem eine Unterlenker-Regelhydraulik mit einer Hubkraft von 2900 kg und einem Dreipunktgestänge der Kat. II. Hydraulisch betätigte Nass-Scheibenbremsen vervollständigen die technisch hochstehende Ausrüstung dieser Traktortypen.



Die drei stärksten in Neuss gebauten Landwirtschaftstraktoren sind die Typen 946 mit 90 PS, 1046 mit 100 PS und 1246 mit 130 PS Leistung. Alle drei Modelle besitzen 6-Zylinder-Motoren mit Direkteinspritzung, wobei derjenige des 1246 mit einem Abgas-Turbolader versehen ist. Die vollsynchronisierten Getriebe sind auf 12 Vorwärts- und 5 Rückwärtsgänge ausgelegt. Auf Wunsch kann eine Kriechganggruppe eingebaut werden.



Die Hydraulikanlage ist entsprechend den hohen an sie gestellten Anforderungen mit einem Zusatzhubzylinder versehen, mittels dessen eine Hubkraft an der Ackerschiene von 3700–4800 kg erreicht werden kann. Die Steuerung der Regelhydraulik erfolgt über die Unterlenker. Zusatzsteuergeräte und Abreisskupplungen sind teilweise serienmäßig eingebaut. Ebenso gehört zur serienmäßigen Ausrüstung bei allen drei Typen die hydrostatische Lenkung, welche auf Wunsch auch in alle anderen Modelle eingebaut wird.

Ein Fahrerschutz in der Form eines Sicherheitsrahmens oder einer Sicherheitskabine gehört in Deutschland zur Serienausstattung. In der Schweiz werden diese OECD-geprüften Sicherheitsvorrichtungen auf Wunsch ebenfalls geliefert.

Alle Modelle ab Typ 533 werden auch in Allradausführung angeboten. Als gemeinsame Merkmale weisen die IHC-Traktoren ein ansprechendes «Styling», eine wartungs- und reparaturfreundliche Konstruktion sowie ein hohes Mass an Arbeitskomfort auf.

## Das grösste Filterlager der Schweiz



Seitenblick in das grösste Filterlager der Schweiz.

Von einem Zweimann-Betrieb mit einem Filterlager, untergebracht in zwei normalen Garagenboxen, hat sich die Firma Schupp AG in Bachenbülach in sieben Jahren zum grössten Filterbetrieb in der Schweiz entwickelt. Mit einem Filterausstoss von täglich über 2000 Stück war es nicht leicht, die doch beträchtlich sperrige Ware auf rationelle Art zu lagern und zu spedieren. Dieses Problem wurde in kurzer Zeit

durch einen Neubau gelöst. Heute besitzt die Firma ein modernes Lager und Verwaltungsgebäude, das mit den modernsten Einrichtungen: Wie Palettenhochlager (8,5 m Höhe), automatischer Schnür- und Bänderschweissanlage für Post- und Bahnsendungen, Rohrpostanlage sowie automatischer Hebelebühne, versehen ist.

Über 300 000 Filter lagern hier ständig, unterteilt in mehr als 600 verschiedenen Filtertypen. Ein Sortiment, wie es auch in Europa wohl einmalig ist. Das ist der Grund, warum die Firma praktisch 90% aller Filtertypen für Verbrennungsmotoren, die in der Schweiz verwendet werden, ab Lager liefern kann. Namhafte Hersteller, viele davon auch weltbekannt als Original-Fahrzeugausrüster, werden durch die Firma H. Schupp AG in Bachenbülach exklusiv in der Schweiz vertreten, wie z. B.: FIAAM, WIX USA und WIX GB, LAUTRETTE, HENGST, GROSLAND, FINN-FILTER und AL.

---

### «Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstrasse 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich — Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG.  
Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur/ZH — Tel. 01 - 94 19 22 - 23.  
Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.50. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.  
Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

---

Die Nr. 1/76 erscheint am 8. Januar 1976

**Schluss der Inseratenannahme ist am 11. Dez. 1975**

Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur ZH  
Telefon (01) 94 19 22 - 23

---